

BLICKDIAGNOSE

Die Fälle der MMW-Leser

Stellen Sie uns
Ihren Fall vor.
Bei Veröffentlichung
erhalten Sie **150 Euro!**
cornelius.heyer@
springer.com



**Grauweiß
schimmernde,
teils mehrere
Haar umschei-
dende Schuppen-
lamellen am Kopf
eines 12-jährigen
Mädchens.**

Eigenartige Schuppenlamellen

Das Mädchen mit Asbest im Haar

— Bei einem 12-jährigen, ansonsten gesunden Mädchen bestanden seit zwei bis drei Monaten in der Scheitelgegend grauweiß schimmernde, längsgemaserte, trockene, einzelne oder mehrere Haare umscheidende, an Glimmerstückchen erinnernde Schuppenlamellen. Diese ließen sich am Haar relativ leicht verschieben, aber schlecht losstreifen. Die darunterliegende Kopfhaut war trocken und reizlos. Die Haare saßen fest. Subjektive Beschwerden, wie etwa Juckreiz, fehlten. Der Pilznachweis aus Schuppenmaterial gelang nicht, Pilzkulturen waren negativ. Die übrige Kopfhaut sowie das restliche Integument waren unauffällig.

Die Diagnose lautet *Taenia amiantacea*. Dieser Befund ist der auch unter den Bezeichnungen *Porrigo amiantacea* und *Pityriasis amiantacea* bekannt. Der zweite Teil der Bezeichnung leitet sich von der Ähnlichkeit der Schuppen mit dem feinfasrigen Mineral Amiant ab, welches im Baugewerbe als Asbest verwendet wird.

Bei der Frage, ob es sich um ein eigenständiges Krankheitsbild oder lediglich um ein Symptom verschiedener mit Schup-

pung einhergehender Erkrankungen der behaarten Kopfhaut handelt, gehen die Meinungen auseinander. Zugrunde liegen könnte etwa ein atopisches oder ein seborrhoisches Ekzem oder eine *Psoriasis capitis*. Um die Diagnose zu stellen, muss auf jeden Fall eine *Tinea capitis* ausgeschlossen werden. Therapeutisch kommen keratolytische Maßnahmen in Betracht. ■

→ PD Dr. med. habil. Thomas Jansen
Höntroper Str. 102, D-44869 Bochum



Weitere Fälle finden Sie online!

Hier können Sie in unserer umfangreichen Sammlung stöbern und Ihren diagnostischen Riecher testen.

→ www.springermedizin.de/blickdiagnose